



GEMEINDE
DETTINGEN
ERMS

Willkommen in Dettingen/Erms auf dem Kirschenweg zum »Probieren und Studieren«



»Giß Gott« liebe Besucher,
ich bin Anja, die kleine Kirschenhexe. Ich zeige Ihnen den Dettinger Kirschenweg. Die Gemeinde Dettingen hat hier 2004, zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein, den Kirschenweg zum »Probieren und Studieren« eingerichtet. Kommen Sie mit auf die etwa 2,3 Kilometer zwischen dem Dettinger Wahrzeichen, dem Calverbühl und der Gemarkungsgrenze Glems.

Während der Reifezeit der Kirschen dürfen Sie an den fast 100 blau markierten Bäumen etwa 50 verschiedene Kirschen-sorten probieren und vergleichen.

Mein Tipp: Am besten kommen Sie schon mal im Frühjahr ins Ermstal – dann blüht es hier, dass es eine wahre Pracht ist.

13 Tafeln machen Sie schlauer: Sie erfahren etwa, seit wann es im Ermstal Obstbau gibt, wie Bäume veredelt werden, welche Nützlinge es gibt, aber auch welche Schädlinge den Ertrag schmälern, wie Kirschbäume gepflegt werden, was man alles aus Kirschen machen kann und vieles weitere mehr. Wissen Sie, was Katzensgold ist? Die Tafel 2 hilft weiter.

An der Station 1 des Dettinger Kirschenweges gibt es einen gemütlichen Grillplatz. Auch erwartet Sie in der Dettinger Gastronomie Deftiges und Auserlesenes.



Fleißige Bienen, Hummeln und Wildbienen sorgen zur Zeit der Befruchtung dafür, dass der Kirschen-Ertrag steigt.

Noch grün, bald rot – in wenigen Sonnenstunden ist es soweit: Freuen Sie sich auf reinen Genuss.



Der Kirschenweg ist Teil des Ermstalradweges und führt Sie direkt nach Metzingen-Glems mit seinem Obstbaumuseum, das ab dem 2. Oktober 2004 geöffnet ist (siehe umseitig).

Kontaktadressen:
Arbeitskreis Kirschenweg
Ewald Gaiser, Tel. 07123/97 95 22
oder Bürgermeisteramt Dettingen
Telefon 0 71 23 / 72 07-10
www.dettingen-erms.de

Förderung durch:



Übrigens:
Mit mir ist gut Kirschen-
raten! Mein Tipp:
Bringen Sie Papier und
Stift mit.

Im Zentrum des Rundgangs wird ein großer Obstbaum stehen, der die Vielfalt der Obst-sorten beschreibt. Wie man Obstbäume schneidet und veredelt, wie man saftet, mostet und Schnaps brennt, wie man dörft und Gsälz kocht, all diese Fragen werden aufgegriffen. Darüber hinaus vermitteln obstbauliche Geräte auch der in Metzingen ansässigen Firma Holder einen Eindruck über die Arbeiten im Obstbaujahr.

Mitglieder des Fördervereins Obstbau-museum Glems werden in die Rolle des Eduard Lucas schlüpfen und die Besucher in die Welt des Obstbaus entführen. Wer ihn nicht kennt, soll wissen, dass Eduard Lucas der bedeutendste Pomologe des 19. Jahrhunderts war und in Reutlingen ein eigenes pomologisches (obstkundliches) Institut gegründet hatte. Noch heute sind seine Standardwerke zum Obstbau aktuell.



Gutes (vom) Obst probieren, vesporn und – wie es sich für Metzingen gehört – direkt vom Erzeuger im Museums-lädle einkaufen, das wird ab Oktober in Glems möglich sein.

Kontaktadressen:
Förderverein
Obstbaumuseum
Glems
Wolfgang Dürr
Zwerenbachstraße 5
72555 Metzingen-
Glems
Telefon 07123-
15653
Verwaltungsstelle
Glems
Telefon 07123-43 13

Nur wenige hundert
Meter von Glems
entfernt beginnt der
Dettinger Kirschenweg
(siehe umseitig)



Eröffnung am
2. Oktober 2004

Obstbaumuseum Metzingen-Glems

Glems ist ein Stadtteil von Metzingen, liegt inmitten von wunderschönen Streuobstwiesen in einem Seitental des Flüsschens Erms. Obstbau wird hier seit Jahrhunderten betrieben, er hat sogar um 1900 den Weinbau verdrängt.

Ab Oktober diesen Jahres wird in der historischen Glemser Kelter dem Obstbau ein Museum gewidmet sein, das mit seiner Ausstellung ganz auf sinnliche Vermittlung von Geschichte setzt. Die Verköstigung der Besucherinnen und Besucher steht im Mittelpunkt des Besuchs wie die persönliche Führung.

